Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 1

Artikel: Ausschau

Autor: Müller, Dominik

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455229

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

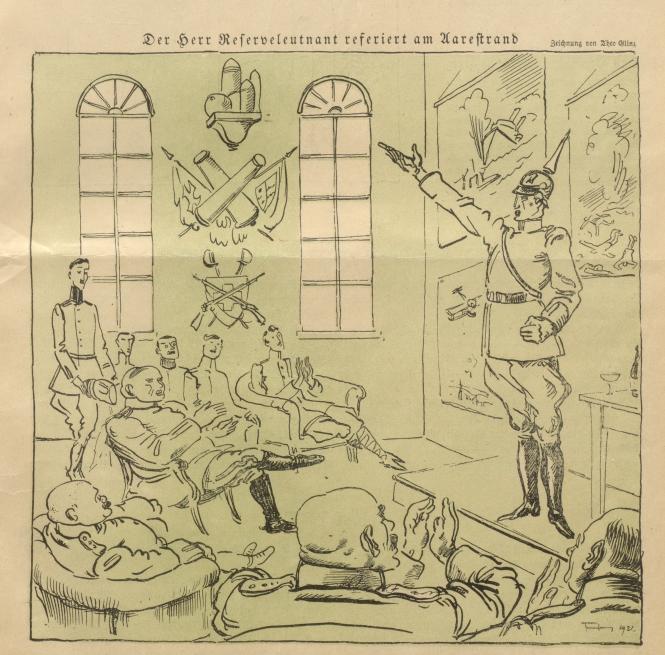
AUSSCHAU

Der Krieg ift um, verekelt, flumm Stehn wir nach all ben Schrecken Und fragen und: warum, warum So tief im Sumpf wir stecken? Und Teber sucht ben Ausweg gleich, Der ihm am Herz gelegen: Der Kommunist bringt und sein Reich Boll Paradiesessegen. Der Pessimist malt trosteslos Des Abenblandes Ende: Das Beste ist, man legt in Schoß Die blutbesleckten Hände. Der Mystiker sich in Gott versenkt, Er wendet sich nach innen, Der Skeptiker bei allbem benkt: Rein nichts wird man gewinnen!

Der Realist, mit vollem Dampf Macht er an's Werk sich wieber, Er weiß, das Leben ist ein Kampf, Drum braucht er seine Glieber. Der neue Mob genießt entzückt Des Lebens süße Früchte, Der Arme sieht ihm nach gebrückt Und voller neibischer Süchte . . .

Dominit Muller

Ich weiß nicht, was ich benken soll, So gackere ich benn weiter Und schau bem Schauspiel schaubervoll Zu von der Hühnerleiter.



Das Bolf ber Litten weibet auf ben Frühlingsfluren Des Bölferbunds manch ftörrifch-frommes Lamm. Bas nicht: "Die Waffen nieber" schreien kann, Dos such beschwörend alten Preußengeistes Spuren. Man hört, daß jüngst in kleinen Städtchen (o, natürlich) Für Preußens Grenzschutz und für U.B.-Arieg Ein fremder Kämpe kühn aufs Podium stieg. Aufhorcht' die Menge! Ach, wie war es doch possiertich! "Richts best res weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei" — Und mit dem Stammtisch-esprit wär's vorbei Wenn man nicht könnte prahlen ober klagen.